

Der Begriff Romantik-Die Dichtung während dieser Epoche

„Romantisch leitet sich ab vom Begriff „Roman“ und meint „unwirklich“, „romanhaft“, „sinnlich“. Das Wort „romantisch“ meint dabei immer Zauberhaftes, Phantastisches, etwas, wodurch das Gefühl angesprochen wird.

Früher hatten die Menschen arm und bescheiden, aber mit Muße gelebt. Im Zeitalter der Romantik hatte mit der Ausdehnung von Handel und Industrie die Jagd nach Geld und wirtschaftlichem Erfolg begonnen. Durch gesteigerten Wettbewerb, strengere Forderungen an Arbeit und Leistung des Einzelnen war das Dasein härter und kälter geworden. Die Lebenswelt wurde als negativ empfunden, die Dichter der Romantik stellten in vielen ihrer Werke eine positive Gegenwelt dar. Die Romantiker interessierten sich für die innere Natur des Menschen, seine Gefühle, Wünsche und Sehnsüchte. In vielen Werken der Romantik zeigt sich die romantische Verzauberung. Das Gedicht „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ wurde das Lied schlechthin für naturverbundene, jugendselige Wanderlust. Romantische Motive in der Literatur sind: die Sehnsucht nach der Ferne, vor allem dem Süden (Italien), aber auch Heimweh und die Beschwörung der schönen alten Zeit.

Bedeutende Dichter waren: Tieck, Wackenroder, Novalis, Brentano, Eichendorff, Bettina von Arnim, Anette von Droste-Hülshoff.

Aufgabe:

1. Erkläre den Begriff „romantisch“.
2. Die Lebenssituation im 19. Jahrhundert war für die meisten Menschen negativ. Wie reagierten die Dichter auf diese Tatsache?
3. Nenne die in der romantischen Dichtung vorherrschenden Motive.
4. Anschließend stellt ihr der Klasse folgende Frage: „Welche dieser romantischen Motive kommen in folgendem Gedicht vor?“ Dann liest jemand aus eurer Gruppe das Gedicht laut vor. Ihr ruft eure Mitschüler auf und überprüft die Richtigkeit der Aussagen.

Die erste Strophe des Gedichts „Sehnsucht“ von Joseph von Eichendorff lautet:

*Es schienen so golden die Sterne,
Am Fenster ich einsam stand
Und hörte aus weiter Ferne
Ein Posthorn im stillen Land
Das Herz mir im Leib entbrennte,
Da hab ich mir heimlich gedacht:
Ach, wer da mitreisen könnte
In der prächtigen Sommernacht!*
